



## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Geist- und Sittliche Unterricht In ewigen Wahrheiten**

Für jede Christen, und sonderbar zum bequemen Gebrauch Der Ehrwürdigen Herren Pfarrer und Prediger, Dann auch als der Vorsteher andächtiger Versammlungen, und geistlicher Ubungen, Als geistliche Betrachtungen auf alle Tag jeden Monaths durch das gantze Jahr eingerichtet, und in Welscher Sprach ...

**Calino, Cesare**

**Augspurg [u.a.], 1745**

CCCL. Die Auferstehung unsers Herrn Jesu Christi wird offenbahrt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49756)



# CCCL. Unterricht.

## Die Auferstehung JESU wird offenbahrt.

I.

**S**o oft immer der Heyland sein Leyden, und Tod vorgesagt, hat er zugleich auch allzeit vorgesagt, daß er den dritten Tag nach seinem Tod widerum auferstehen werde. Dieweilen diese sein Vorsag allerdings bekantt gewesen, so hat es sich gezimmet, daß sein Auf-erstehung auf den vorgesagten Tag, so Sonnenklar geoffenbaret wurde, daß daran niemand vernünfftig zweiffen kunte: und dieses ist auch geschehen: dann so vil sich immer die hohe Priester, und Pharisäer beflissen haben, diese Auferstehung zu vertuschen, so ist sie doch eben am selben Tag Freunden, und Feinden, Juden und Unglaubigen,  
 2 s. Man

XV.  
Tag.

Männern, und Weibern, ja dem ganzen Volck, so sich dazumahl zu Jerusalem befande, kund und offenbahr worden. Da gib ich dir zu betrachten,

I. Die Göttliche Vorsichtigkeit, welche die widrige Anschlag der boßhaffren Leuthen zur Ausführung ihres Göttlichen Willens anzuschicken gewußt hat.

II. Die Göttliche Liebseeligkeit, welche die Liebe der frommen Leuthen so reichlich vergolten hat.

2. So bald Iesus seinen Geist aufgeben, ware der Juden, seiner Feinden, einzige Sorg, wie sie sein Auferstehung verhindernen künnten; oder, wann sie je dieses nit könten zu wegen bringen, wenigist zu verhindern, daß er an diesem Tag nit aus dem Grab kommen, weder sein Leichnam heimlich hinweg gebracht, und ausgegeben werden kunte, daß er auferstanden sey. Dann wann er, wie er doch so oft vorgesagt hatte, den dritten Tag nit auferstanden wär, oder sein Auferstehung, wann sie auch geschehe, dem Volck nit bekannt gemacht worden wär, so hätten sie gewonnenen Handel gehabt, und wann sie beweisen künnten, daß ein seinige Prophezeung, bevorab in einer so wichtigen Sach, falsch, und unwahrhaft wär, so wurden sie das Volck leicht haben bere-

Die Auferstehung wird offenbaret. 251  
bereden können, daß er ein falscher Pro-  
phet, und Leuth-Betrüger gewesen, und als  
le seine Wunder-Werck nur aus Teufels-  
Betrug, und nit aus würckender Krafft  
eines Mensch-wordenen Sohn Gottes ge-  
schehen seyen: aus diser Ursach wolten sie  
sich versichern, daß von aussen den Stein von  
dem Grab niemand wegbringen kunte: sie  
hielten darfür, daß kein Mensch, wann er  
auch schon lebendig, und starck genug, doch  
so vil Kräfte nit haben kunte, disen Stein  
ganz allein abzuwercken; daß aber ein Mensch  
durch den Stein durchtringen, und auf  
solche Weiß heraus kommen solte, ist ihnen  
nit einmahl eingefallen, davon einen Arg-  
wohn zu haben: gestalten biß auf selben  
Tag, an welchem Jesus durch den Stein  
tringend aus dem Grab gekommen, kein  
Mensch, so tieffsinnig er auch hat seyn mö-  
gen, jemahlen hätte glauben können, daß  
es möglich wäre, daß ein Leib durch ein an-  
dere harte Sach tringen kunte: ist auch biß  
auf selben Tag in allen vorherigen Zeiten  
niemahl etwas dergleichen geschehen, und  
fundbar gewest. Und daher bildeten sie  
ihnen ein, daß, wann auch der Todte wider-  
um lebendig werden solte, doch nit wurde  
heraus kommen können, biß ihm Weeg  
gemacht wurde. Wann er mit Stossen,  
oder mit anderem Geräusch machen zu er-  
kennen geben wurde, daß er widerum leben-  
dig sey, so hätten sie wenigst behaupten  
kön-

kön-

Können, daß er nit Gott sey, weil er nit einmahl das Grab aufmachen kunte.

3. Aus diser Ursach haben sie bey dem Römischen Land-Pfleger um Soldaten angehalten, damit die Jünger Jesu nit zu dem Grab kommen kunte: wir erinnern uns, sagten sie zu Pilato: daß diser Verföhler (also nemnten sie Jesum aus lauterem Haß) gesagt habe, daß er den dritten Tag von dem Tod auferstehen werde; darum lasse der Herr das Grab bis auf den dritten Tag verwachten, damit nit seine Jünger kommen, und seinen Leib heimlich hinweg bringen, und hernach bey dem Volck ausgeben, er seye auferstanden: welches dann ein ärgerer Irrthum seyn wurde, als zuvor: Pilatus antwortet ihnen: Da habt ihr die Hüter, gehet hin, und verwahret das Grab, wie ihr wisset. Sie giengen hin, versigleten den Stein, mit dem das Grab verschlossen war, und lieffen es mit Soldaten genugsam verwachten. Mit solchen argen Anschlägen vermeynten sie, daß sie sein Auferstehung, oder gar verhindern, oder verzögern, oder wenigist verbergen kunte; allein die Auferstehung ist dannoch eben an dem Tag erfolgt, den Jesus vorgesagt hatte; und hat es die Göttliche Vorsichtigkeit also angeschickt, daß ihre eigene verschlagene Anstalten zur Offensbahrung derselben dienen musten. Ein wenig

Die Auferstehung wird offenbaret. 253  
wenig vor anbrechender Morgen-Demmerung des Sonntags, hat sich diese grosse Seel mit ihrem Leib wiederum vereinbaret; und ist nit nöthig gewesen, daß jemand das Grab eröffnete; ist auch nit nöthig gewesen, die Göttliche Krafft zur Eröffnung des Grabs zu brauchen; sondern er hat allein mit der Saab seines glorreichen Leibs durch den harten Stein getrungen, und hat ihm der Stein nit die geringste Hindernuß in den Weeg legen können. Wie aber dieses geschehen seye, ist hart zu begreifen, und noch härter zu erklären, dieweilen es aber jedoch eine Wahrheit ist, die Gott selbst geoffenbahret hat, so lasset sich daran kein Zweifel setzen. Derjenige Gott, der alles kan, kan auch einem Leib die Krafft mittheilen, daß er durch einen anderen Leib, oder leibliche Sach tringen kan, wie er dann schon zuweilen dergleichen Exempel hat sehen lassen, die von denen beglaubtesten Scribenten erzehlt werden.

4. Es erzehlt der Heil. Augustinus, S. Aug. I. daß ein adeliche Matron einen Ring, in II. c. 8. welchem ein Stein, den sie für Arzney de civic. gebraucht, eingefast war, zu ihren Füßen habe hinunter fallen sehen, wiewohlen sie ihn auf den blossen Leib streng angebunden, bey sich getragen hatte. Wie sie ihn nun bey ihren Füßen ligen gesehen, da vermeynte sie, es müsse entweder der Knopff aufgegan

gan

gangen seyn, oder der Strick etwas nachgelassen, oder zersprungen seyn: allein ob sie schon alles genau in Acht genommen, so war doch der Ring noch ganz, und der Knopff noch starck, und nit im geringsten nachgelassen, oder zersprungen: Wie sie sich nun über diesen, fast unmöglich scheinenden Zufall höchlich verwunderte, so glaubte sie, es müsse irgendwann der Ring auf einige Weiß zersprungen seyn: sie nimt ihn in die Hand, schauet ihn an, kehrt ihn hin und her, betrachtet ihn auf allen Seiten, und findet nit einmahl ein Härlein grosse Spaltung daran. Wodurch ihr dann Gott gezeigt hat, daß er die Macht habe, auch körperlichen Dingen die Eigenschafft mitzutheilen, daß eins durch das andere ohne des anderen Verletzung, oder Veränderung tringen kan.

5. Der Abbt Rupertus, ein Mann von ausnehmender Fromm- und Gelehrtheit, der aus Unwissenheit nit leicht hat können betrogen werden, und noch vil weniger andere aus eigener Bosheit hätte betrügen wollen, erzehlt in seiner Zuschrift an den Abbt Berengarium, welche in seiner Auslegung über das Buch Genesis voran gesetzt wird, was sich mit einem aus seinen Religiosen im Jahr 1111. zugetragen, welches ich dir auch da fast von Wort zu Wort aus seiner Lateinischen in unserer Mutter-Sprach getreu

Die Auferstehung wird offenbaret. 255  
getreulich zu lesen geben will. Siehe, sagt  
er: da wir eben dieses schreiben (er schrib aber  
dazumahl an der Auslegung de divinis Of-  
ficiis) macht uns ein unsriger Bruder mit  
einem schönen Mirackel ein grosse Freud,  
welches sich mit ihm zur Beweisung der  
Auferstehung zugetragen hat. Ich schwö-  
re durch diejenige glückselige, und erfreuli-  
che Nacht, in welcher Christus triumphie-  
rend aus der Vorhöll zurück gekommen,  
daß ich bey diser Begebenheit kein Unwahr-  
heit rede; auch der Religios, der mirs an-  
vertraut hat, nit so Götts-rauberisch seyn  
werde, daß er die Vermessenheit hätte, in  
einer so wichtigen Sach etwas zu erdichten,  
wie sie dann ein solches in Ansehung seiner  
Profession, und Lebens-Wandel nit wohl  
argwohnen lasset. Ich will den Namen  
des Geistlichen nit melden, weil er mich  
hierum innständig gebetten hat. Er ver-  
langt zwar, daß dise Begebenheit bey der  
Welt bekannt werden solte, damit Gott  
dadurch geehrt werde, er will aber selbst un-  
bekannt seyn, damit man das Mirackel,  
welches Gott aus blosser Gnad mit ihm  
gewürcket hat, nit seinen Verdiensten zu-  
schreiben möge. Es hat sich aber die Sach  
also zugetragen. In dem Jahr, welches  
von der Menschwerdung des HErrn auf  
der Wachs-Kerzen also geschriben stehet  
IIV. ist dem Religiosen nach der Metten am  
Heil. Char-Sambstag, da die andere Ker-  
zen



hen nach Gewohnheit schon ausgelöscht waren, und eben die letzte noch auszulöschen war, die Gürtel unversehens von dem Leib gekommen, als wann man ihm selbe für die Fuß geworffen hätte. Weilen er nun dafür hielte, es müsse die Gürtel aufgegangen seyn (welches aber eben sowohl ein Mirackel geweest war; dann wann sie aufgelöst worden war, so hätte sie über das Kleyd hinab fallen, und um die Fuß herum, und nit völlig vor seiner ligen müssen, als wann sie von einer Hand wäre hingeworffen worden) so neigte er sich um dieselbe, und wolte sie wider umbinden; wie er sie aber voneinander gethan, als wann sie aufgegangen war, so hat er gefunden, daß sie noch eben starck verknüpfft war, als weil er sie noch um den Leib gehabt: Er stund voller Verwunderung da, und denckte hin, und her, wie sich diese Sach, die ihm ganz unmöglich vorkam, habe zutragen können; indem es anderst nit hat geschehen können, als daß die Gürtel durch seinen ganzen Leib, und durch alle Gebein getrungen haben müsse. Wie er nun also mit Verwunderung, und in Gedancken da stunde, da hörte er eine Stimm, die zu ihm sagte: Sic potuit clauso Christus prodire sepulchro: Also hat Christus aus dem verschlossenen Grab hervor gehen können. Es hat nemlich diser Geistliche öfter bey sich selbst nachgedenckt, wie doch der Göttliche Heys

Die Auferstehung wird offenbahrt. 257  
Heyland, indem er ja auch einen wahrhafft-  
ten Leib gehabt, durch den Stein habe  
kommen können, der für das Grab geles-  
gen; darum hat ihm GOTT mit diesem  
Mirackel vor die Augen gelegt, daß es nit  
unmöglich sey, daß ein körperliche Sach  
durch ein andere von gleicher Beschaffenheit  
dringe, wiewohlen unser kurze Verstand  
unmöglich begreifen kan, wie dieses gesche-  
hen könne.

6. Wir selbst werden mit diser nemlis-  
chen Saab auferstehen, wann wir ein-  
mahl mit glorreichen Leib auferstehen wer-  
den. Seminatur corpus animale, sagt der I. Cor.  
heilige Apostel Paulus: surget corpus  
spiritale: Es ist ein thierlicher Leib ges-  
säet, und es wird auferstehen ein geist-  
licher Leib. Es wird unserem Leib nichts  
abgehen an der Grösse: man wird ihn  
greiffen, und anrühren können, nichts wird  
ihm ermanglen, was immer zu einem voll-  
ständigen Leib gehört: aber zugleich wird  
er auch diese, und noch mehr andere Eigen-  
schafften eines puren Geists haben: Surget  
corpus spiritalis: Es wird auferstehen  
ein geistlicher Leib. Corpus Ein Leib:  
und diser wird ein wahrer Leib seyn, und  
eben dieser, den wir jetzt haben: aber  
doch wird er weder Speiß, noch Trank,  
weder Hauß, noch Sach mehr vonnöthen  
haben: Surget corpus spiritalis. Es wird  
R auf

R. P. Calini, S. J. Zwölffter Theil.

aufferstehen ein geistlicher Leib. Er wird zwar ein wahrer Leib seyn, der aber weder von dem Regen genezt, weder von der Sonn erhigt, weder von dem Feur gebrannt, weder von der Bewegung müd werden wird: Surget corpus spiritale: **Es wird aufferstehen ein geistlicher Leib.** Nichts wird ihm mehr in dem Weeg stehen, und wird ohne einzige Hindernuß durch ein jede auch die allerhärteste Sach dringen können, wie einen Geist nichts daran hindern kan: Surget corpus spiritale: **Es wird aufferstehen ein geistlicher Leib.** Also ist auch der glorreiche Leib des erstandenen Heylands beschaffen geweest; man hat ihn zwar anrühren können, aber nebenben hat er auch nach seinem Belieben thun können, was sonst nur ein Geist thun kan; und mit diser Macht ist er auch aus dem verschlossenen Grab herfür gangen.

7. Nun siehest du da, wie die Göttliche Vorsichtigkeit die verschlagene Bosheit der verkehrten Juden zu ihrem eigenen Vorhaben gebraucht habe. Sie haben den Grab-Stein versiglet, und darmit verhindern wollen, daß JEsus nit aus dem Grab soll kommen können: und durch disen Anschlag hat die Göttliche Vorsichtigkeit die Sach also angeschickt, daß die Aufferstehung JEsu noch herrlicher, und wunderbarer worden, da er auch durch das ver-

Die Auferstehung wird offenbahrt. 259  
verschlossene Grab heraus gegangen ist.  
Sie haben zu dem Grab ein zahlreiche  
Wacht von Römischen Soldaten gelegt,  
damit der Leichnam nit gestohlen, und aus-  
gesagt werden kunnte, daß er auferstanden  
sey; und da hat die Göttliche Vorsichtig-  
keit mehremahlen angeordnet, daß eben die  
bestellte Soldaten selbst bezeugen müsten,  
daß diser Leichnam nit gestohlen worden sey:  
daß **JESUS** auferstanden, daß er, wie  
das Grab eröffnet worden, nit mehr darinn  
gewest, sonder heraus kommen sey, da  
das Grab noch verschlossen war. Sie hat  
es angeschickt, daß sie auch von anderen  
darbey geschenehen Wunder-Zeichen, aus  
denen klar genug erschine, daß **JESUS**  
wahrer **GOTT**, und wahrer Mensch sey,  
unwidersprechliche Zeugnus ablegen sollten.  
Sie stunden noch daselbst zur Wacht, wie  
der Erdbidem geschehen, nachdem **JESUS**  
schon aus dem Grab gewest: Et ecce Matth.  
terræ motus factus est magnus: Und 28.  
sibe, es geschah ein grosse Erdbidem.  
Angelus enim Domini descendit de cœ-  
lo, & accedens revolvit lapidem:  
Dann der Engel des **HERN** stieg vom  
Himmel herab, und tratt hinzu, und  
wältzte den Stein ab. Et sedebat su-  
per eum: Und setzte sich darauf. Er  
ist nit kommen, **JESU** das Grab zu er-  
öffnen, sonder sehen zu lassen, daß er schon  
aus dem Grab hervor getretten sey, die-  
weilen  
N 2

S. Hier.  
ep. ad  
Hedib.  
q. 6.

weilen er nit mehr da gewesen. Non pute-  
mus, sagt der heilige Hieronymus; An-  
gelum idcirco venisse, ut aperiret se-  
pulchrum Christo Domino resurgenti;  
sed postquam Dominus surrexit indicasse,  
quod factum est, & sepulchrum vacuum  
revolutione lapidis ostendisse: Wir muß-  
sen nit meynen, der Engel seye nur des-  
wegen gekommen, daß er dem auffers-  
stehenden HErrn Christo das Grab er-  
öffnere, sonder er habe nur, nachdem  
der HErr auferstanden, angezeigt,  
was geschehen sey, und habe mit Ab-  
weitzung des Steins nur das leere Grab  
gezeigt.

2. Nun hat sich diser Engel in menscha-  
licher, aber erschrocklicher Gestalt vor des-  
sen Soldaten sichtbar gemacht: Erat au-  
tem aspectus ejus sicut fulgur, & vesti-  
menta ejus sicut nix: Aber seine Gestalt  
war wie der Blitz, und sein Kleyd war  
wie der Schnee. Wie ein Blitz waren  
die Augen, denen Soldaten zum Schrö-  
cken, wie ein Schnee die Kleyder, denen  
S. Greg. Frommen zum Trost: In fulgure terror  
hom. 21. timoris est, in nive blandimentum can-  
inEvang. doris: In dem Blitz ist die schrockende  
Furcht, in dem Schnee die tröstende  
Weisse, sagt der heilige Gregorius: quia  
verò omnipotens Deus, & terribilis est  
peccatoribus, & blandus est justis, recte  
testis

Die Auferstehung wird offenbahrt. 261  
testis Resurrectionis ejus Angelus, & in  
fulgore vultûs, & in candore habitûs  
demonstratur, ut de ipsa sua specie, &  
terrorer reprobos, & mulceret pios:  
Dieweilen aber der Allmächtige Gott  
nit allein für die Sünder erschrocklich,  
sonder auch für die Gerechte liebeich  
ist, so ist billich der Engel, als ein Zeug  
der Auferstehung mit blitzendem Anges  
sicht, und mit weissem Kleid erscheinen,  
damit er mit seiner Gestalt selbst so wohl  
die Verworffene schrockte, als die From  
me erquickte. Und ist auch bey denen Sol  
daten der Schrocken so groß geweest, daß  
sie als todt ligen gebliben seynd: Præ ti  
more autem ejus exterriti sunt custodes,  
& facti sunt velut mortui: Aber die Hün  
ter erschracken aus Forcht vor ihm, und  
wurden, als wann sie todt wären.  
Aber doch haben sie ihren Posten nit ver  
lassen. Es hat sie die Göttliche Vorsich  
tigkeit daselbst so lang aufgehalten, daß sie  
auch die Ankunfft der Magdalene, der  
zweyen Apostlen Petri, und Joannis, und  
der anderen frommen Matronen sehen, und  
anhören kunten, wie der Engel so wohl der  
selben als disen gesagt hat, daß Iesus nit  
mehr hie, sonder schon auferstanden sey.

9. Dieweilen nun die Soldaten von  
disem allem mit ihrem eigenen Augenschein  
haben Zeugnuß geben können, so seynd ei  
nige

Matth.  
28.

nige unverzüglich in die Stadt gegangen, und haben davon denen hohen Priestern die Nachricht gebracht: Quæ cum abiissent, ecce quidam de custodibus venerunt in civitatem, & nunciaverunt Principibus Sacerdotum omnia, quæ facta fuerant: Da diese (die Frauen) nun hingiengen, siehe da kamen etliche von denen Hüttern in die Stadt, und verkündigten den hohen Priestern alles, was sich zuge tragen hatte. Siehe, da wurden sie durch eben diejenige der Auferstehung ungezweiflet versichert, durch welche sie dieselbe zu verhindern gesucht haben. Es wurde hiers über grosser Rath gehalten, und ein langer Wort-Streit angestellt, wie sie etwas ausfinden künnten, das Geschehene zu verbergen; haben doch nichts anders erdencken können, als daß die Soldaten mit grossem Geld bestochen, und überredt werden müsten, daß sie sagen sollten, es seyen seine Jünger kommen, und haben seinen Leichnam, weil sie schliessen, hinweg getragen: sie haben das Geld angenommen, und die handgreifliche Unwahrheit gesagt: At illi, accepta pecuniâ, fecerunt, sicut erant edocti: Sie aber nahmen das Geld, und thäten, wie sie angelehrt waren. Aber eben dieses ist auch aufmährig, und fundbahr worden. Also führet Gott seinen Willen durch eben diejenige Weeg aus, durch welche andere sich dar-

Die Anfferstehung wird offenbahrt. 263  
dargegen setzen wollen; und sollen auch wir  
sein Weiß- und allmächtige Vorsichtigkeit  
bewunderen, welcher kein Verstand, kein  
Anschlag, kein Fleiß, und keine Macht zu  
widerstreben vermag.

10. Gleichwie er aber einer Seits die  
bosshaffe Anschlag seiner Feinden mit sei-  
ner wunderbahrlichen Vorsichtigkeit zu  
Schanden gemacht, also hat er auch ande-  
rer Seits seine liebe Getreue, mit seiner  
liebreichen Mildseeligkeit getröstet, und ih-  
nen zu erkennen gegeben, wie reichlich er  
ihnen ihre Lieb vergelten könne. Für heut  
will ich dir nur allein vortragen, was  
grosse Lieb er denen gottseeligen Frauen be-  
wiesen habe, welche ihm in Galilea bey sei-  
nem Predigen nachgezogen, und auch bey  
seinem Todt gegenwärtig geweest seynd.  
Von denen Apostlen, und Jüngern will  
ich in nachfolgenden Unterrichten handeln.  
Die erste Gnad hat er ihnen gethan, wie  
er schon vor ihrer Ankunfft einen Engel ge-  
schickt, der den grossen Stein abwelken  
musste, damit sie gleich die Freud hätten,  
das Grab offen anzutreffen. Sie seynd  
alle mit Spezereyen, und Balsam für den  
Heil. Leib gekommen, aber doch mit der  
verdrüsslichen Einbildung, daß sie nit in  
das Grab werden kommen können; darum  
hat Gott einen Engel geschickt, damit sie  
gleich bey ihrer Ankunfft sehen kunten, daß  
alle



Apud  
Victor.  
Antioch.  
in Marc.  
16.

alle Hindernuß schon aus dem Weeg geräumt sey. Der heilige Augustinus sagt, daß der Engel ihnen zu Gefallen den Stein abgewälzt habe: Venit Angelus Domini, & submovit monumenti lapidem; submovit autem à sepulchri ostio grande illud saxum propter mulieres: Der Engel des Herrn ist gekommen, und hat den Grab-Stein abgewälzt: er hat aber diesen grossen Stein von des Grabs-Thür abgewälzt wegen denen Frauen.

11. Magdalena hat die Ehr gehabt, die erste zu seyn, welche denen Apostlen diese Nachricht gebracht: dann weil sie eysriger, und sorgfältiger gewesen, als die andere, so ist sie auch schon vor den anderen zu dem Grab gekommen: Dum tenebrae essent: Da es noch dunkel war. Und ist auch vor denen anderen, und über die andere begnadiget worden. So bald sie denen Apostlen die Nachricht gebracht, ist sie widerum zu dem Grab gegangen; sie hat aber noch nit gewußt, daß Jesus schon aufferstande sey, sonder hat geglaubt, sein Leichnam seye gestohlen worden, und eben da hat sie widerum neue Gnaden genossen. Wie sie also mit weynenden Augen in das Grab hinein schauete, da ließen sich vor ihr zwey Englische Geister sehen, welche auf dem Grab saßen, in  
wels

Die Auferstehung wird offenbahrt. 265  
welchem der heilige Leichnam JESU gelegen,  
die liessen sich sehen in weissen Kleydern,  
und fragten sie ganz liebreich, warum sie  
dann weyne: sie gab ihnen zur Antwort:  
sie haben meinen HERRN hinweggenommen,  
und ich weiß nit, wo sie ihn hingelegt ha-  
ben. Die Engel sagten ihr da nit, daß er  
auferstanden sey, dieweilen ihr JESUS  
selbst diese Freud hat bringen wollen; und  
O mit was zärtlicher Lieb hat er eben dieses  
gethan! er liesse sich vor ihr sehen, aber un-  
bekannt, und in einer solchen Gestalt, und  
Aufzug daß sie ihn für einen Gartner gehalten:  
Er fragte sie ebenfalls: Weib, was  
weynest du? und was suchest du? und wie-  
wohlen sie ihn nur für einen Gartner ange-  
sehen, so nennete sie ihn doch einen HERRN,  
und sagte: HERR, hast du ihn hinweg ge-  
nommen, so sage mir, wo du ihn hast hin-  
gelegt, so will ich ihn hohlen. Auf dieses  
gab ihr JESUS sein Stimm, und Gestalt  
zu erkennen, und nannte sie bey ihrem Nah-  
men: Maria: wie sie nun seine heilige Fuß-  
umfassen, und sich bey ihm beurlauben  
wollte, als wurde sie ihn auf der Welt nit  
mehr zu sehen bekommen, so sprach er zu ihr:  
Rühre mich nit an: dann ich bin noch nit  
aufgefahren zu meinem Vatter: womit  
er sagen wollte: ich will nit, daß du dich  
jetzt schon von mir beurlauben solltest, dann  
wir sonsten noch oft einander sehen wer-  
den:

R 5

den:

den : Worauf er sie als ein Abgesandte zu seinen Apostlen geschickt, und gleichwie sie die erste gewest, welche die Nachricht gebracht, daß das Grab offen stunde, also ist sie auch die Erste gewest, die ihn gesehen, und denen Apostlen verkündiget hat, daß er auferstanden sey. Hätte wohl JESUS liebreicher mit ihr umgehen können.

12. Er ist auch denen anderen frommen Frauen mit der höchsten Lieb, und Mildseeligkeit begegnet. Es seynd die Engel geschickt worden, sie zu empfangen, und zu versichern, daß JESUS auferstanden sey: und durch sie denen Apostlen die erfreuliche Zeitung von der geschehenen Auferstehung bringen zu lassen; auch ihnen zu vermelden, daß er ihnen in Galilea erscheinen wolle. Es seynd zwar die gute Frauen durch diese Erscheinung, durch diese Verkündigung, und durch dieses wiewohl ganz liebreiche Gespräch der himmlischen Geistern in einige Furcht, und Bestürzung gerathen, aber diese Furcht ist nur daher entstanden, weil sie noch nit gewohnt waren, solche himmlische Personen zu sehen, und mit ihnen umzugehen: jedoch wurd dabey ihr Herz uneracht ihrer Furcht, und Bestürzung, mit der größten Freud erfüllt: Et exierunt citò de monumenten-

Die Auferstehung wird offenbahrt, 267

mento cum timore, & gaudio magno, currentes nunciare discipulis ejus: Und Matth. sie giengen eylends von Grab hinweg, 28. 8. mit Forcht, und grosser Freud, und lieffen, seinen Jüngern solches zu verkündigen. Wie vil grösser wird dann erst hernach ihre Freud gewesen seyn, wie ihnen der gütigste Heyland selbst begegnet, und sie aus gleichmäßiger Gnad ganz liebreich gegrüset hat: Et ecce JESUS occurrit illis, dicens: avete: Und siehe JESUS begegnete ihnen, und sprach; seydt gegrüset: Sie giengen hinzu, warffen sich ihm zu Füssen, küßten sie ehrenbietig, und betteten ihn an: Er aber tröstete sie, und befahl ihnen noch einmahl, daß sie denen Apostlen die Nachricht bringen sollten, so sie von denen Englen vernommen haben.

13. Hieraus sollest du nun abnehmen, wie gütig, wie liebreich, und danckbahr unser HERR JESUS gegen seine Liebhaber sey, und was für ein grosse Lieb er auch nur deswegen um uns verdiene. Liebreichster JESU, bey was für einen Menschen wird ich jemahl ein solche Würdigung, ein solche Güte, und Mildthätigkeit, ein so grosse Danckbarkeit gegen seine Liebhaber antreffen? Und dennoch trag ich undanckbahrer ein so grosse Lieb gegen einige von disen, und ein so schlechte gegen

gegen dir. Ach, du allein bist über alle  
liebenswerth, bin auch schon entschlossen,  
dich über alle andere zu lieben; ich schäme  
mich, und reuet mich von Grund meines  
Herkens, daß ich jemand anderen  
mehr, als dich geliebt  
hab, ꝛc.

